



**BÖHM+FRASCH**

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

**FREIRAUM- + LANDSCHAFTSPLANUNG**

**Dokumentation zur Herstellung von  
Ersatzhabitaten für Bienenfresser  
auf dem Betriebsgelände der  
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co.KG**

**Erstellt im Auftrag der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim  
Mai 2020**

**Dokumentation zur Herstellung von  
Ersatzhabitaten für Bienenfresser  
auf dem Betriebsgelände der  
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co.KG**

**Bearbeitung:**

Böhm + Frasch GmbH  
Freiraum- +Landschaftsplanung  
An der Bruchspitze 71a  
55122 Mainz

Ansprechpartner:  
Gisela Böhm

Tel.: 06131-6222745  
Fax: 06131-6226193  
E-Mail gb@boehm-frasch.de

Mainz, den 28.05.2020



Gisela Böhm (Dipl.-Ing. Landespflege)

**Auftraggeber:**

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

## Inhaltsverzeichnis

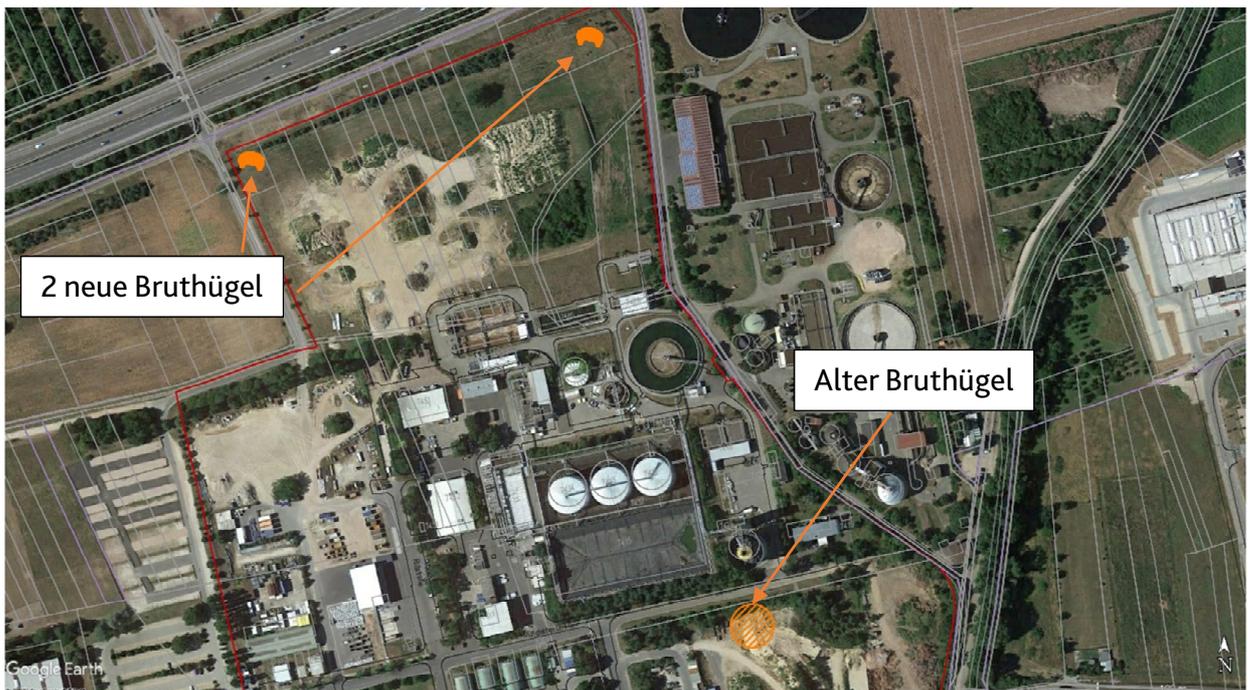
1	Einleitung .....	4
2	Ablauf der Maßnahme.....	5

## 1 Einleitung

Im Bereich einer Erdhalde auf dem Werksgelände der Firma Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co.KG (BI) befand sich ein Bienenfresserhabitat (Merops apiaster).

Im Zuge der Auflösung des Erdlagers und der Freimachung einer Fläche für ein geplantes Kraftwerk, musste das vorhandene Bruthabitat Ende September/Anfang Oktober 2019 umgelagert werden.

Die hierfür erforderliche Befreiung gemäß § 67 (2) BNatSchG wurde am 24. September bei der SGD Süd, Obere Naturschutzbehörde, durch BI beantragt und am 27.09.2019 von der SGD Süd mit der Referenz „Aktenzeichen: 42/553-362/265-19“ genehmigt. Gemäß den Nebenbestimmungen der Genehmigung wurde im Folgenden eine Konzeption zur Kompensation der verloren gegangenen Brutwand entwickelt. Natürliche Hänge oder Hügel, welche durch Herstellung einer Steilwand in ein neues Bienenfresserhabitat umgewandelt werden könnten, befinden sich nicht im Besitz der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH bzw. sind in der näheren Umgebung nicht verfügbar. Als zukünftige Ersatzstandorte, die langfristig erhalten werden können, wurden daher auf dem nördlichen Betriebsgelände der BI 2 Ersatzerdhügel hergestellt.



Karte 1: Lage des alten und der 2 neuen Bruthügel

## 2 Ablauf der Maßnahme

Am 30. September 2019 wurde damit begonnen den alten Erdhügel, welcher sich im Bereich des Grünschnittlagerplatzes von BI befand, abzutragen. Begleitet wurde dieser Abtrag durch das Büro BG Natur, Nackenheim, welches sicherstellte, dass beim Abtrag des Erdhügels keine Zauneidechsen, welche sich ebenfalls auf dem Gelände befinden, zu Schaden kommen. Der Abtrag des Erdhügels wurde bis 11. Oktober 2019 begleitet. Es wurden dabei im Erdhügel selbst keine Zauneidechsen entdeckt.

Im Laufe des Winters 2019/2020 wurden auf dem Ersatzstandort 2 Erdhügel mit sandig-bindigem Material aufgesetzt, so dass sich das Material bis zum April 2020 entsprechend setzen konnte.

Aus Gründen des Werksschutzes und der relativen Nähe zum umgrenzenden Zaun wurde die geplante Höhe der Erdhügel auf ca. 3 m reduziert. Dies beeinträchtigt nicht die Funktion der Ersatzhabitate, wie ein im Bereich der auf der Neuen Deponie seinerzeit hergestellter Bruthügel zeigt (siehe Foto Nr. 1). Auch dieser ca. 3 m hoch aufgesetzte Hügel wird gerne durch Bienenfresser angenommen, wie die dort angelegten Brutröhren zeigen.



Foto Nr. 1: Bestehender Bruthügel auf der Neuen Deponie, Höhe ca. 3 m (Böhm + Frasch GmbH, 2020)

Im April wurde der Zustand der im Winter 2019/2020 aufgesetzten Ersatzhügel am neuen Standort kontrolliert. Hierbei ergaben sich nur noch geringe Nachbesserungserfordernisse. So wurde die mittlerweile geringfügig erodierte Steiflanke des westlichen Ersatzhügels nochmals steil abgeschält.



Foto Nr. 2: Westlicher Ersatz-Bruthügel mit geringfügigen Erosionen (Böhm + Frasch GmbH, 2020)



Foto Nr. 3: Westlicher Ersatz-Bruthügel mit nachgearbeiteten Flanken (Böhm + Frasch GmbH, 2020)

Im Bereich des östlichen Ersatz-Bruthügels musste nicht nachgearbeitet werden.



Foto Nr. 4: Östlicher Ersatz-Bruthügel (Böhm + Frasch GmbH, 2020)

Am 18. 05. 2020 wurden beide Bruthügel überprüft. In unmittelbarer Nähe des östlichen Ersatz-Bruthügels befanden sich 2 Bienenfresser im Ansitz (siehe Pfeil Foto Nr. 4), welche sich beim Näherkommen jedoch verzogen. Im Bruthügel wurde mit dem Bau einer Brutröhre begonnen.



Foto Nr. 5: Östlicher Ersatz-Bruthügel mit Brutröhre (Böhm + Frasch GmbH, 2020)

Am westlichen Ersatz-Bruthügel wurde ebenfalls mit dem Bau von Brutröhren begonnen. Hier konnten am 18.05.2020 weitere 3 Röhren dokumentiert werden.



Foto Nr. 6 und 7: Westlicher Ersatz-Bruthügel mit Brutröhren (Böhm + Frasch GmbH, 2020)





Foto Nr. 8: Westlicher Ersatz-Bruthügel mit Brutröhren in der Westflanke (Böhm + Frasch GmbH, 2020)

In ca. 150 m Entfernung wurden 2 weitere Bienenfresser im Ansitz auf einer Robinie gesichtet (siehe Foto Nr. 9).

Zur Optimierung der Situation am westlichen Bruthügel wurde empfohlen, neben den bereits vorhandenen Laub- und Nadelbäumen 2 tote Bäume, welche sich auf dem Gelände befinden einzugraben, da die Bienenfresser bevorzugt auf den wenig belaubten bzw. Tothölzern eines Baumes sitzen. Das Versetzen der toten Bäume wurde mittlerweile ebenfalls durchgeführt.

Im Bereich des östlichen Ersatz-Bruthügels weisen mehrere Jungbäume tote Leittriebe auf, welche ebenfalls gerne zum Ansitz genutzt werden. Auf Empfehlung wurden die toten Äste in den Bäumen zu belassen.



Foto Nr. 9: Zwei Bienenfresser im Ansitz auf einer Robinie (Böhm + Frasch GmbH, 2020)



Foto Nr. 10: Zwei Bienenfresser (dieselben wie Foto 9) im Ansitz auf einer Robinie (Böhm + Frasch GmbH, 2020)

Die Anwesenheit der beiden Brutpaare im Umfeld der beiden Ersatzhügel sowie die durch die

Vögel im Mai 2020 hergestellten Brutröhren zeigen, dass die Ersatzhügel von den Bienenfressern als mögliches neues Bruthabitat akzeptiert werden. Ob sich auch ein Bruterfolg einstellt, wird in den kommenden Monaten überprüft und in einem Monitoringbericht dokumentiert, welcher dann ebenfalls der Genehmigungsbehörde vorgelegt wird.